

Für Söhne dieses Heinczel v. M. halten wir die „Brüder“ Martin und Hans v. M., die 1472 als Lehnszeugen genannt, und von denen Hans 1485 als zu *Weicha* (S. bei Gröditz), Martin aber schon 1467 als zu *Meschwitz* gesessen bezeichnet werden. Möglicher Weise war der Haug v. M. auf *Gröditz*, der 1467<sup>12)</sup> als Gegner König Georgs von Böhmen erwähnt wird, auch ein Bruder Martins, und der Georg auf *Gröditz*, der 1484 als Zeuge vorkommt, Haugs Sohn, nach dessen kinderlosem Tode *Gröditz* an Martin gelangte. Wenigstens haben wir diesen Martin erst seit 1486 im Besitze von *Gröditz* gefunden. Dies Gut selbst scheint nach dem Tode Hansens v. Klüx, der eine v. Maxen zur Frau hatte, an die v. M. übergegangen zu sein. Dieser Martin besass auch *Säuritz* (S. von Elstra), wo er 1467 für einen Unterthanen einen Gunstbrief ausstellte, desgleichen *Trauschwitz* (N. von Kittlitz), wo er 1487 Zins verkaufte, und war eine hervorragende Persönlichkeit unter dem damaligen oberlausitzischen Adel. Von 1456—67 bekleidete er die Stellung eines Amtshauptmanns von Görlitz und stand, als solcher, in den Streitigkeiten der katholischen und hussitischen Partei in Böhmen treulich auf Seiten des rechtmässigen Herrschers, König Georg, während Haug v. M. auf *Gröditz* zu den Gegnern des Königs gehörte. Als 1467 auch die Oberlausitz diesem König den Gehorsam aufkündigte, musste natürlich auch Martin v. M. sein Amt niederlegen. Später (1474—80) finden wir ihn noch oft als Deputirten der Oberlausitz an den neuen König Mathias von Ungarn und endlich (1487—89) wieder als Amtshauptmann zu Görlitz. Als solcher starb er 1489 eines plötzlichen Todes<sup>13)</sup>.

Er scheint mehrere Söhne hinterlassen zu haben; wenigstens stellten 1492 „die v. Maxen“ einen Gunstbrief für einen Unterthanen in *Kohlwese* (NO. bei Hochkirch) aus. Indess haben wir nur einen derselben, Hans, als zu *Gröditz* gesessen (1508—44), gefunden. Derselbe besass ausserdem *Nechern* (S. bei Gröditz), wo er 1516 Zins verkaufte, und erwarb 1536 7 Bauern und das halbe Gericht zu *Wendischbaselitz* (O. von Kamenz), die er aber 1544 wieder verkaufte. — 1545 wurden seine beiden Söhne Haug und Wenzel mit den väterlichen Gütern *Gröditz*, *Nechern*, *Kohlwese*, *Niethen* (W. bei Kohlwese), *Rackel* (W. bei Gröditz), *Kotitz* (S. von Gröditz), *Brausek* (?) und *Wuryesk* (?) belehnt; 1554 gehörte ihnen ausserdem noch ein Antheil an *Weigsdorf* (W. von Kunewalde) und *Cannewitz* (W. von Gröditz). Wenzel wohnte zu *Nechern*. Haug von M. war eine

<sup>12)</sup> Fontes rer. Austriac. II. XX. 492.

<sup>13)</sup> N. Script. rer. lus. II. 108 extr.